

# Indische Schule

## Nachrichten des Indischen Schulvereins

Nr. 26/1

BONN

Juni 2006

### Wiedersehen mit Indien der Vivekananda-Schule in Jogiwala und der Schule von Navada nach 12 Jahren.

1994 erfüllte sich für meinen Mann und mich ein langgehegter Wunschtraum: mit Herrn Dr. Sharmas Hilfe konnten wir in Indien Dehra Dun besuchen, den Geburtsort meines Schwiegervaters und den langjährigen Wirkungsort des Großvaters meines Mannes: Sir Dietrich Brandis. Hier in Dehra Dun gründete Dietrich Brandis als erster Generalforstinspektor von Indien eine Forstuniversität, die -später erweitert und neu gebaut - heute die größte Forstuniversität der Welt ist.

Ein weiteres aber ebenso bedeutsames Ziel war es damals, die Vivekananda-Schule zu besuchen. Das Schulprojekt hat uns so beeindruckt, dass uns die Unterstützung dieser Aufgabe seither zu einem besonderen Anliegen geworden ist.

1994 durften mein Mann und ich im Zentrum der Schulanlage einen Baum pflanzen, einen „Heiligen Baum“: *Elaeocarpus Ganitrus*, Rudraksch-Baum, dessen Früchte, auch Tränen des Gottes Shiva genannt, für die Menschen einen hohen Symbolwert besitzen. So, wie die kleine Pflanze inzwischen zu einem stattlichen Baum herangewachsen ist, der von Jahr zu Jahr mehr und mehr Früchte trägt, so hat sich auch die Vivekananda-Schule kaum wiedererkennbar vergrößert und verschönert.

Nach 12 Jahren hatte ich im März diesen Jahres erstmals wieder die Gelegenheit, Dehra Dun wiederzusehen.

Seit vielen Jahren, ja Jahrzehnten ist es inzwischen guter Brauch, dass Herr Dr. Sharma vor dem Besuch in Jogiwala und Navada eine Reise durch eine Provinz bzw. Gegend Indiens anbietet. In diesem Jahr war das Ziel der Norden Indiens. Wir reisten durch Orissa, eine Landschaft, die von den Mitgliedern des Schulvereins bisher noch nicht besucht worden ist, führen dann weiter durch Bihar, Uttar Pradesh, Uttaranchal (Dehra Dun/Jogiwala) und beendeten unsere Reise in Delhi.

Erst nach unserer Rückkehr entdeckte ich bei der Durchsicht der Nachrichten des Indischen Schulvereins, dass dort genau vor 10 Jahren, im Februar 1996, im Rahmen einer Serie "Indische Landschaften" ein Aufsatz veröffentlicht worden ist über Orissa. Die hierin geschilderten Impressionen spiegeln unsere vielfältigen so eindrucksvollen Erlebnisse sehr gut wieder, über die ich im folgenden

nur in Stichworten berichten kann. Überwältigt war ich von der reichhaltigen Vegetation in den Küstenlandschaften von Bhubaneswar und Chandipur, den sich unendlich ausdehnenden Reisfeldern, zum großen Teil noch gelb-braun, teilweise aber schon tiefgrün, unterbrochen nur durch einfache Lehmhütten oder kleine Dörfer der Siedler. Einen großen Kontrast hierzu bildeten die sandig-gelblichen ausgetrockneten Flussbetten, die durch Brücken überspannt wurden, deren Ausmaß ich mir bisher nicht vorstellen konnte. Wir durchquerten weite Distrikte, die noch von den Ureinwohnern Indiens, den Adivasi, bewohnt werden und sahen viel Beispiele frühester Arbeitstechniken, die bei uns kaum noch einer kennt. Auf den langen Fahrten durch die Landschaft war zudem genügend Zeit, sich der ganz besonderen Eindrücke zu erinnern, die die Besichtigung der großartigen Tempelanlagen in Orissa in uns hinterlassen haben, besonders der Tempel von Bhubaneswar und Puri, allerorten noch erfüllt von religiösem Leben. Unvergessen sind die Sonnenaufgänge, die wir – gemeinsam mit einer großen Schar von Pilgern – am Strand in der Nähe von Puri und in Varanasi (Benares) erleben durften. Doch bevor wir nach Varanasi kamen, erlebten wir in der Bergwelt von Similipal einen Naturpark, dessen gepriesener Tierreichtum inzwischen leider bis auf einige Pfauen zusammengeschrumpft war, der uns aber durch die landschaftliche Schönheit mit mehreren Wasserfällen versöhnte.

In Bodh Gaya tauchten wir ein in Buddhas Welt, staunend, hier eine echte und tiefe Religiosität zu erleben von Menschen aus verschiedensten Regionen Asiens. Weniger als 1% der Bevölkerung Indiens nur ist buddhistischen Glaubens.

Wir stiegen zu der Berghöhle hinauf, in die sich der Prinzensohn Siddharta Gautama zurückzog, um ein streng asketisches Leben zu leben; wir wanderten in der benachbarten Ebene durch Wiesen und Felder zu dem Ort, an dem er durch die Fürsorge einer Frau wieder ins Leben zurückkehrte und sahen schließlich im Mahabodhi-Tempel den Bodhi-Baum, unter dem Siddharta in einer Vollmondnacht des Jahres 483 vor Christus nach einer 7-tägigen Meditation vollkommene Einsicht in das Gesetz des Lebens erlangt haben soll und zum Erleuchteten wurde (Buddha).

Benares (Varanasi), unsere nächste Station, habe ich bereits erwähnt. Ebenfalls erst nach der Rückkehr von unserer Indienreise lernte ich den ersten Roman des indischen Schriftstellers Pankraj Mishra, der inzwischen zu den bedeutendsten Schriftstellern seines Landes gehört, kennen: **“ Benares oder Eine Erziehung des Herzens“**. Mishra hat die Atmosphäre von Benares 1989 – so wie wir diesen berühmten Pilgerort am Ganges erleben durften -, sehr nachfühlbar beschrieben. Anstelle einer eigenen Schilderung zitiere ich Mishra: „ Aus dem heiligsten aller Wallfahrtsorte, zu dem die Hindus seit Jahrtausenden pilgern, um aus dem Kreislauf der Wiedergeburten befreit zu werden, ist eine laute, geschäftige Kleinstadt geworden“ - aber - „, die Welt erneuert sich ständig, und unter diesem Aspekt betrachtet, erscheint Bedauern und Nostalgie gleichermaßen müßig“.

Wir gelangten am frühen Morgen zum Ganges, „ vorbei an großäugigen Kühen und zahllosen kleinen Schreinen, die dem Affengott Hanuman geweiht waren durch enge Gassen...der dichte Nebel über dem Fluss, auf den wir in frühmorgendlicher Kälte hinausruderten ... das Geläute der Glocken und Tönen der Conchmuscheln in den Tempeln, das sich einstimmig über die große Masse der Stadt erhob“, - all das erlebten wir gleichermaßen, unvergesslich ist der Sonnenaufgang, das Leben an den Ghats, die brennenden Scheiterhaufen, die kleinen brennenden Lichter, die auf dem Ganges schwimmend auf ihre Weise an die Toten erinnerten, das abendlicher feierliche Toten-Ritual.

Ganz früh am Morgen der Abfahrt nahmen wir hier Abschied, wir wollten hierdurch dem großen Rummel entfliehen, den das Holifest mit sich bringen würde. Eine eindrucksvolle Zwischenstation machten wir vor unserm Wiedersehnen mit Dehra Dun noch in Lucknow, der Landeshauptstadt. Viel hatte ich zuvor schon von den Besonderheiten dieser Stadt durch den indischen Doktoranden meines Mannes erfahren, der bis zu seinem Ruhestand eine große Klinik in Lucknow geleitet hat und sich zum Zeitpunkt unseres Besuches leider im Ausland befand. So konnte er uns nicht

führen und uns von der Geschichte der Stadt erzählen: der muselmanischen Herrschaft im 18. und 19. Jahrhundert, den Nawabs, dem Unabhängigkeitskampf mit den Briten. Eindrucksvolle Bauten sind Zeugen dieser Geschichte: die riesige Anlage des Mausoleums des letzten Nawab, viele weitere Mausoleen, das La Martiniere, ein ungewöhnlicher Palast, der als Elite-Schule genutzt wurde und auch weiterhin wird, vom Franzosen Claude Martin erbaut, ganz besonders auch die Britische Residenz, 1800 mit vielen Gebäuden in einem großen Park errichtet.

Am 18. März erreichten wir schließlich Dehra Dun und fuhren gleich zu einer ersten Besichtigung zur Vivekandanda-Schule. Ich war sehr angespannt, wie würde hier nun alles „in Wirklichkeit“ aussehen, was ich so viele Jahre nur von Berichten und Bildern kannte. Ich war einfach überwältigt: eine wunderbare Vermehrung von Schulgebäuden, in gutem Zustand und entsprechend funktionsgerecht eingerichtet, das große Internatshaus, der Kindergarten, die neuen Laboratorien, 5 neue Werkräume, die Brandis-Bibliothek, die Kantine, nicht zu vergessen die neuen Toiletten-Anlagen, all das in einen grünen, großen, vielseitig angepflanzten Garten eingebettet und inmitten der Schulgebäude unser – nun großer - Rudraksch-Baum! Wir hatten leider wenig Zeit, uns mit den „Interna“ der Schule vor Ort zu befassen, die ausführlichen Daten hierzu finden Sie im Jahresbericht 2005 – auch in diesen Mitteilungen. Was sich mir aber auf das tiefste eingepägt hat, war die Begegnung mit den Kindern und Lehrern, dies ganz besonders auch in Navada, dessen Schulgebäude nun ganz bald abgerissen und neu aufgebaut wird. Besonders beeindruckend waren – wie wohl in jedem Jahr – die Darbietungen der Kinder und natürlich die vielen Zeichen des so vielseitigen, auch künstlerischen, Gestaltens in der Schule.

Die Reise war recht anstrengend – ich hätte Unwiederbringliches versäumt, hätte ich mich nicht zur Teilnahme entschlossen. **Ursula Brandis**

## **TÄTIGKEITSBERICHT 2005.**

*(Die Mitgliederversammlung fand am 6.Juni 2006. Die Vorsitzende des Vereines, Frau Dr. Ursula Brandis legte den folgenden Bericht über die im Jahre 2005 geleisteten Arbeiten vor)*

Im Berichtsjahr hat der Verein seine Tätigkeit fortgesetzt und weitere Maßnahmen zur Unterstützung der Vivekananda Schule und zur Verbesserung der Schulinfrastruktur ergriffen:

### **Schulentwicklung:**

Es haben 595 Schüler und Schülerinnen vom 1. bis 12. Schuljahr die Schule besucht; der Kindergarten in Jogiwala hat 21 Kinder und die Kindergartenschule Nawada 98 Kinder, insgesamt betrug die Zahl 714; im letzten Jahr 681

Im März 2006 legten 89 Schüler und Schülerinnen die Prüfung des 10. Schuljahres und 79 die Abschlussprüfung des 12. Jahres ab. Wie Ihnen bekannt ist, erfolgt bei den Zulassungen in der Vivekananda-Schule kein Ausleseverfahren nach Bestnoten, dies ist gängige Praxis in den Privatschulen. Unsere Schule bietet auch denjenigen Kindern eine Ausbildungschance, die nur durchschnittliche Noten haben. Schülerinnen werden bei dem Ausnahmeverfahren in der Vivekananda-Schule sogar begünstigt.

Der praktische Unterricht wurde auch während des Berichtsjahres weiter ausgebaut. Jetzt beginnt der Computer- und Schreibmaschinenunterricht bereits im 7. Schuljahr, ein Jahr früher als vorher. Damit ist der Unterricht in Maschinenschreiben und EDV vom 7. bis 10. Pflicht, während im 11. und 12. Schuljahr Computer Science und Computer Anwendung als Wahlfächer angeboten werden. Zum ersten Mal haben 5 Schüler der 12. Abschlussklasse Drawing & Painting als zusätzliches Fach für die Prüfung gewählt. Die Einführung von Physical Education, Musik und Tanz als weitere Wahlfächer in der 11. und 12. Klasse ist ab dem Schuljahr 2006-2007 geplant. Die Schüler und Schülerinnen der jüngeren Jahrgänge erhalten regelmäßig Unterricht in Tanzen, Singen, Malen, Basteln, Nähen und Stricken. Sie werden auch in die Gartenarbeit eingeführt. Das 6. Schuljahr erlernt Elektroarbeiten unter Anleitung des Schulelektrikers. – Diese sehr breit gefächerte Ausbildung ist die Grundlage für eine gute Allgemeinbildung, die spürbare Veränderungen im Leben der Kinder bewirkt. Die gute Allgemeinbildung in Verbindung mit einer möglichst umfassenden beruflichen Ausbildung ist von großer Bedeutung, hierdurch eröffnen sich für die Kinder vielfältige Beschäftigungschancen, zumal das Land derzeit an der Schwelle eines wirtschaftlichen Aufschwung steht. Im Fachbereich Kommerz lernen die Kinder Buchhaltung, Rechenwesen, Wirtschafts- und

Betriebswissenschaft. Hierdurch wird es möglich sein, in der Vivekananda-Schule den Ausbildungsgang zur Kaufmännischen Berufsschule zu integrieren, wobei der Unterricht in Zukunft noch stärker praxisorientiert gestaltet werden soll. Der Vorstand ist bemüht, für den Aufbau des Berufsschulwesens mit Berufsschuleinrichtungen in Deutschland zusammenzuarbeiten.

Der Verein erhielt im Berichtsjahr eine große Unterstützung von der Sir Dietrich Brandis Stiftung. Die Stiftung spendete einen Betrag von 10.000 € zum Aufbau der Brandisbibliothek und für damit verbundene Ausgaben. Die Stiftung finanzierte auch den Deutschlandbesuch der Leiterin der Vivekananda-Schule, Frau Sunita Sharma, mit einem Betrag von 1.539,29 €. Der kurze Besuch der Leiterin in Deutschland stellte einen großen Beitrag zur Entwicklung der Schule dar, da durch Anschauung und Erleben bessere Einblicke in das Schulwesen und in die Arbeitsweise in Deutschland gewonnen und Anregungen hierdurch mitgenommen werden können. Die Stiftung hat auch die Lieferung eines Klassensatzes von Lehrbüchern für den Deutsch-Unterricht bezahlt, der seit Juli 2005 im 6. Schuljahr erteilt wird. Die Bücher haben 810,75 € gekostet. Mit einem Betrag von 500 € hat die Sir Dietrich Brandis Stiftung zur Organisation eines Interschul-Malwettkampfs im Oktober 2005 beigetragen. Die Sir Dietrich Brandis Stiftung bleibt für die Verwirklichung der Arbeiten des Vereins eine große Stütze.

### **Bauarbeiten**

Seit 1999 berichten wir über die Baumaßnahmen des Vereins in Dehra Dun. Jahr für Jahr wird ein großer Teil der Vereinsmittel in den Bau investiert. Wie Sie durch die Vereinsnachrichten und auch jetzt durch die Bilder erfahren haben, wachsen die Bauten der Schule ständig, da ja auch der Bedarf immer größer wird. Die erste große Bauphase, die im Jahre 1998 begann, wurde 2003 durch den Bau des Kindergartengebäudes beendet. 2004 wurden Arbeiten zur Erweiterung des Grundschulgebäudes, zur Erneuerung der Fußböden der Labore, zur Erweiterung der Damentoiletten und zur Anbringung der Bodenplatte zwischen den Schulgebäuden und den Laboren durchgeführt. Danach wurden die Arbeiten zur Errichtung der Grenzmauer des neuen Grundstücks, sowie eines Wächter- und Gärtnerhäuschens beim Tor des neuen Geländes unternommen. Auch wurde ein

Trinkwasseranschluss installiert. Hinter dem Internatsgebäude standen drei Räume mit einer 2 m breiten Veranda mit einem Blechdach. Diese Räume sind jetzt umgebaut worden zu drei kleinen Wohnungen mit jeweils einem Badezimmer. Da der Kindergarten nur bis 20 Kinder (im Jahr) hat, werden ein Raum und die Veranda sowie der Hof vor dem Gebäude vom Kindergarten benutzt. Wenn der Kindergarten größere Räumlichkeiten braucht, steht ein größerer Raum im Hauptgebäude mit einem direkten Zugang zum Kindergarten zur Verfügung. Im Berichtsjahr wurden ferner Bauarbeiten zur Verwirklichung des Berufsschulprojekts angefangen. Bisher sind bereits 5 Räume gebaut worden, wovon derzeit drei als Lagerraum, Tanzraum und Genossenschaftsraum benutzt werden.

### **Lehrerfortbildung**

Wie auch früher berichtet wurde, unterhält der Partnerverein in Dehra Dun ein Fortbildungsseminar für die Grundschullehrer und Kindergärtnerinnen. Zur Zeit nehmen 3 junge Lehrer als Praktikanten und alle Kindergärtnerinnen sowie die Grundschullehrer an dem Seminar teil. Die Leiterin der Schule, Frau Sunita Sharma, koordiniert die Arbeiten des Seminars mit Unterstützung der Englisch- und Biologielehrerin, Frau Neelam Sharma. Die Ausbildung besteht aus einem theoretischen Teil und längeren praktischen Arbeiten. Die Seminarteilnehmer bereiten Referate vor, die sie dann vortragen.

Danach folgt eine Diskussion über das Thema des Beitrages. Als Beispiele können genannt werden: „Lernschwäche der Kinder und ihre Überwindung“; „Interessante Unterrichtsgestaltung in der Grundschule“; „Soziales Umfeld und Lernbehinderungen“; „Probleme der Kindergartenkinder“ usw. Diese Einrichtung ist wichtig für unsere Zielsetzung und einmalig in der Region. Das Seminar ist ein Versuch, das Defizit, das die indischen Lehrer im allgemeinen wegen ihrer mangelhaften Ausbildung haben, zu kompensieren. In diesem Zusammenhang würde der Verein es begrüßen, wenn einige Mitglieder mit pädagogischer Erfahrung sich entscheiden könnten, für einige Monate nach Dehra Dun zu fahren und dort die Arbeiten des Seminars durch persönliche Beteiligung zu unterstützen. Dies wäre eine gute Entwicklungshilfe. Gute Kenntnisse der englischen Sprache sind für die Mitarbeit Voraussetzung.

### **Lehrmittelbeschaffung**

Im Rahmen unserer Bestrebung, die Schüler in der Vivekananda Schule mit besseren Schulbüchern und sinnvollem Schulmaterial zu versorgen, hat der Indische Schulverein mit Unterstützung der Sir Dietrich Brandis Stiftung für den Englischunterricht in der Grundschule die Lehrbücher „Playway to English 1- 4“ besorgt. Da an der Schule jetzt auch Deutsch unterrichtet wird, wurde ein Klassensatz von dem in Deutschland hergestellten Lehrwerk „Pingpong“ Band 1 angeschafft. In den kommenden Jahren werden Band 2 und 3 geliefert.

### **Aufenthalt einer Musiklehrerin**

Eine junge Musiklehrerin, Frau Christina Sabath M.A., aus München, bot im Berichtsjahr an, von Oktober bis Dezember an der Schule als freiwillige Lehrerin zu arbeiten. Frau Sabath hat sich bis zum 18. Dezember 2005 in Jogiwala aufgehalten. Sie hat dort nicht nur Musik unterrichtet, sondern auch beim Deutschunterricht mitgewirkt. Außerdem versuchte sie selbst, indische Musik zu lernen, um die indischen Kinder besser zu verstehen. Frau Sabath hat dazu beigetragen, dass jetzt an der Schule einige Kinder Geige spielen lernen. Sie hat dafür

gesorgt, dass der Unterricht auch nach ihrer Abwesenheit fortgesetzt wird, indem sie einen geeigneten einheimischen Geigenlehrer ausfindig machte, der bereit war, als Teilzeitkraft zu arbeiten. Da die Kinder keine Geigen kaufen können, hat die Schule aus eigenen Mitteln 6 Geigen in Dehra Dun gekauft. Wir hoffen, dass diesem Beispiel weitere Freiwillige folgen werden. Auf diese Weise hilft man bei der Entwicklung von besseren Erziehungsmöglichkeiten für die bedürftigen Kinder, die diese dringend brauchen.

### **Kontakte**

Im Oktober besuchten Herr Dr. Edgar Wagner, Leiter der Karolina-Burger-Realschule in Ludwigshafen-Mundenheim, und seine Frau Waltraud, Lehrerin an der Realschule Schifferstadt, die Vivekananda-Schule. Wagners gehören von Anfang an als Mitglieder dem Indischen Schulverein an und unterstützen aktiv

die Gestaltung des Vereinsprojekts in Indien. Sie verbrachten ihre Herbstferien in Dehra Dun, haben sich intensiv mit den Problemen der Schule an Ort und Stelle befasst, mit den Lehrern diskutiert und verschiedene Einrichtungen besichtigt.

### **Personal**

Im Berichtsjahr arbeiteten in Jogiwala und Nawada insgesamt 57 Personen, darunter 2 Gärtner, 1 Wächter für Navada, 2 Kinderfrauen, (1 für die Schule und 1 für den Kindergarten in Jogiwala), 3 Büroangestellte, 1 Bibliothekar, 1 Laborgehilfe, 4 Kindergärtnerinnen, 3 Praktikantinnen in den Schulen Jogiwala und Nawada, 2 Grundschulleiterinnen (1 jeweils für

Jogiwala und für Nawada), 1 Schuldirektorin und 1 Stellvertreter, 1 Verwalter, 34 Vollzeit-Lehrkräfte und 1 Teilzeitlehrerin für Deutsch. Da die Schule 24 Stunden Tag und Nacht überwacht werden muß, sind diese Arbeiten einer Bewachungsfirma übergeben worden, die ca. 8 Leute für die Zwecke einsetzt.

### **Genossenschaft der Mitarbeiter**

Um die Mitarbeiter und Schüler mit dem Genossenschaftswesen vertraut zu machen, wurde auf Initiative des Vorstands eine Genossenschaft der Mitarbeiter im Jahre 2004 gegründet, die ihre Tätigkeit wegen der Vorbereitungsarbeiten erst im Berichtsjahr aufnahm. Die Schulkleiderherstellung, die Schulkantine und der Buch- und Schreibwarenladen wurden der Genossenschaft übergeben. Die Mitarbeiter, die früher in der

Schulkantine oder für die Schulkleiderherstellung gearbeitet haben, wurden der Genossenschaft unterstellt; es sind jetzt 4. Die Genossenschaft wird unter der Aufsicht des Genossenschaftsvorstandes von einer Managerin, Frau Pinki Panwar, die eine ehemalige Schülerin der Vivekananda-Schule ist und die ihr Kommerz-Studium mit einem Magister abgeschlossen hat, verwaltet.

## Betriebskosten

In dem Betriebsjahr 2005-2006 hat die Vivekananda-Schule ca. 76.786 € eingenommen, jedoch ca. 80.106 € ausgegeben. Das Defizit von 3.320 € wurde durch die Vergabe von Stipendien und Hilfen verursacht. Im Jahre 2005 hat der Indische Schulverein einen Betrag von 50.000 €, etwas weniger als im Vorjahr, überwiesen. Diese Summe enthält auch die Beträge, die von den Mitgliedern zur Unterstützung der Kinder in Form von Stipendien an den Verein gezahlt werden. Aus dem nach Indien überwiesenen Betrag ist der größte Teil für die Bautätigkeit ausgegeben worden. Mit dem restlichen Betrag sind der Betrieb der Nawada Schule und des Kindergartens Jogiwala sowie die Stipendien an die Praktikantinnen und auch die Beschaffung von Material finanziert worden. Während die monatlichen Einnahmen der Vivekananda Schule sich auf 6.399 € und die Ausgaben sich auf 6.942 € beliefen, betragen die Ausgaben des Vereins ca. 5.338 €. Wie erwähnt, floss ein Großteil der Mittel in den Schulbau und in die Instandhaltung der Gebäude oder wurde für die Anschaffungen von Büchern, Computern, Schulmöbel u.a. ausgegeben. Der Zuschuss des Vereins zu den Lohnkosten des Personals und zu anderen Betriebskosten betrug weniger als im Vorjahr, d.h. ca. 8.00 € monatlich. Die Lohnkosten sind inzwischen gestiegen, ebenso der Materialverbrauch in den drei wissenschaftlichen Laboren und die Anschaffungskosten der Bücher für die Bibliothek. Der Kursanstieg des Euro hat zum großen Teil die Erhöhung der Betriebskosten aufgefangen. Die Gesamtausgaben für die Anschaffung von Schulkleidern, Schuhen und Schulmaterial für die armen Kinder betragen wie im Vorjahr ca. 1.500 €. Etwa 51 Schüler und Schülerinnen erhalten Hilfe in Form von Gebührenfreiheit oder Stipendien. Die Stipendienvergabe entlastet die Schule durch Gebührenersatz und macht es ihr leichter, ihre eigenen Betriebskosten, die jährlich steigen, selbst zu finanzieren.

## Mitglieder

Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt ca. 370; einige Austritte oder die Beendigung der Mitgliedschaft wegen Todesfalls wurden durch neue Mitglieder ersetzt. Einige Namen von Mitgliedern mussten aus der Liste gestrichen werden, da sie uns ihre neue Adresse nicht mitgeteilt und seit mehreren Jahren ihren Beitrag nicht gezahlt haben.

Für die Fortsetzung der guten Arbeit des Vereins ist es unentbehrlich, dass der Verein ständig neue Interessenten gewinnt, die dem Verein beitreten. Daher ist es nach wie vor

wünschenswert, wenn die Mitglieder ihre Freunde und Bekannten für die Arbeit des Vereins gewinnen. Die Antragsformulare können aus den Vereinsnachrichten ausgeschnitten werden.

Im September 2005 fand das inzwischen zur Tradition gewordene Vereinsfest im Adelheid-Kindergarten statt. Dieses hat dem Verein einen Erlös von ca. 1.600 € gebracht. Im November des Jahres fand der große Schulbasar im St. Adelheid-Gymnasium Bonn-Pützchen statt. Der Verein hat ein Drittel des gesamten Erlöses, einen Betrag von 14.333 zur Unterstützung der Vivekananda Schule erhalten. Wir sind für diese großzügige Unterstützung unserer Arbeiten durch die Schüler, die Lehrer und die Schulleitung sehr dankbar. Die Spenden des St. Adelheid-Gymnasiums, das seit 1978 die Schule unterstützt, haben es uns überhaupt erst ermöglicht, die Vivekananda Schule so weit voranzubringen. Wir hoffen, dass diese Unterstützung uns auch in Zukunft erhalten bleibt. Die Realschule Schifferstadt und die Kath. Grundschule in Bonn-Holzlar organisieren jedes Jahr Aktionen zugunsten des Vereins. Ich möchte hier den Schülern, Lehrern und der Schulleitung der beiden Institutionen herzlich danken für ihre Mühe und großzügige Unterstützung des Vereins. Wir sind auch der Deutsch-Indischen Gesellschaft, Zweiggemeinschaft Karlsruhe, zu Dank verpflichtet, die uns jedes Jahr eine Spende zur Unterstützung unserer Arbeiten zukommen lässt. Ich danke auch dem Direktor des Röntgen Museums, Herrn Ulrich Hennig, für seine Unterstützung der Vivekananda Schule durch Stiftung der Röntgenstipendien. Ich bin sicher, dass die Stipendien die Schüler zu einer großen Leistung ermuntern und ihr Leben prägen. Schließlich danke ich auch den einzelnen Mitgliedern, die durch ihre Geburtstagsfeier, durch Aufruf zur Spende an den Verein im Fall einer Beerdigung, durch Veranstaltung eines Basars oder andere große Spendenaktionen zugunsten des Vereins tätig geworden sind. Ohne diese Initiative wäre der Verein nicht in der Lage, Jahr für Jahr die konstanten Geldüberweisungen nach Indien aufrechtzuerhalten.

Sehr bedauern wir den Tod von Herrn Herbert Kreis, der viele Jahren hindurch die Finanzen des Indischen Schulvereins und der Sir Dietrich Brandis Stiftung geprüft und sich auch sonst sehr für den Verein eingesetzt hat.

Wir bedanken uns bei allen Spendern und Mitgliedern für die geleistete finanzielle und materielle Unterstützung im Jahre 2005 und hoffen und wünschen, dass Sie auch in Zukunft als Stütze des Vereins zur Verfügung stehen.

## **Die Vivekananda Schule** **Eigene Schulwebseite**

Die Schule hat jetzt durch ihre Computerabteilung eine eigene Webseite entworfen und online platziert. Dies ist auch als ein großer Fortschritt zu bewerten in der Entwicklung von einer kleinen Dorfschule zu einer in Richtung der modernen Technologie fortschreitenden und mit den besten Schulen der Region konkurrierenden Erziehungsanstalt, die für die Kinder aller Sozialschichten offen ist. Die Webadresse ist: [www.vivekanandaschool.org](http://www.vivekanandaschool.org) Die Schule veröffentlicht auf der Webseite regelmäßig Berichte über Veranstaltungen, auch über diejenigen anderer Organisationen, an denen die Vivekananda-Schüler teilnehmen

### **Verein der Ehemaligen**

Der langgehegte Wunsch, den Verein der Ehemaligen an der Vivekananda Schule zu aktivieren, scheint sich jetzt allmählich zu verwirklichen. Wer Indien kennt, weiß sehr gut, dass es nicht so einfach ist, dort etwas Neues anzufangen. Vor einigen Jahren wurde der Verein der Ehemaligen an der Schule gegründet und begann seine Arbeiten mit der Veranstaltung von Jahresversammlungen. Beim ersten Mal kamen ca. 30 Schüler, aber diese gehörten dem jüngsten Jahrgang an. Im nächsten Jahr erschienen nur wenige. Seit dem letzten Jahr fängt jetzt das Echo an zu wirken. Es nehmen immer mehr Ehemalige an der um den 19. Dezember herum jährlich stattfindenden Versammlung teil. Interessant dabei ist, dass einige ehemalige Schüler, die an der Schule eine Anstellung gefunden haben, die Organisationsaufgaben in die eigene Hand nehmen und versuchen, durch ihre persönlichen Kontakte mit den ehemaligen Mitschülern die Existenz des Vereins bekannt zu machen. Kommunikation ist ein Problem in Indien, wenn es um die Menschen in den mittleren und unteren Schichten geht. Die Häuser haben keine Nummern und die Strassen keine Namen. Die Mobilität der Familien und ihrer einzelnen Mitglieder ist dermaßen groß, dass keiner weiß, wann ein Adressenwechsel kommt und wann ein Kind oder Erwachsener das Haus verlässt und zu einem Onkel oder Großvater oder auch zu einer anderen Frau oder einem anderen Mann zieht. Manchmal landen die

ehemaligen Schüler in weit entfernten Gebieten des Landes, so dass die Kontaktaufnahme ein unlösbares Problem darstellt. Dennoch geht die Entwicklung in die richtige Richtung.

Die folgenden ehemaligen Schüler gehören dem diesjährigen Vorstand an: Ranjana Rawat (Abschlussjahr 1996) Präsidentin; Shikha Bist (Abschlussjahr 2004 ) Vize-Präsidentin; Abhishek Vyas (Abschlussjahr 2004)) Geschäftsführer und Deepak Verma (Abschlussjahr 1999) Schatzmeister. Ranjana Rawat und Deepak Verma arbeiten jetzt auch in der Schule jeweils als Lehrkraft und Buchhalter.

Der Verein der Ehemaligen entwickelt allmählich das Umfeld seiner Aufgaben. In einer Sitzung am 29.04.2006 zum Beispiel beschloss der Vereinsvorstand, dass der Verein ein eigenes Bankkonto einrichten sollte und dass durch eine regelmäßige Datenbeschaffung dem Vorstand die Möglichkeit einer Kontaktaufnahme mit den potentiellen Mitgliedern gegeben werden sollte. Es wurde auch beschlossen, dass die Einnahmen des Vereins durch pünktliche Einzahlungen der Mitgliedsbeiträge erhöht werden sollten. Der Verein unterstützt im neuen Schuljahr ein Mädchen im Kindergarten. Ferner plant der Verein am nächsten Schulbasar im November 2006 mit einem eigenen Verkaufsstand teilzunehmen. Die Verkaufsgewinne sollen helfen, die Vereinsfinanzen zu verbessern.

### **Veranstaltungen**

**Am 13. Januar 2006** organisierte der Schul-Unesco-Club einen Vortrag über Massenkommunikation und lud Herrn Manish Mamgain, Direktor des Instituts für Educational Leadership ein, vor den Mitgliedern zu reden. Herr Mamgain erklärte ausführlich die Bedeutung der neuen Kommunikationstechniken sowie die Begriffe „Audio-Video, Visual-Programming, Multimedia & Animation“. Er wies die Schüler darauf hin, dass durch die Massenmedien neue Berufszweige entstanden seien, die große Beschäftigungschancen böten.

**Anfang April 2006** zeigte die Schule eine Ausstellung über die industrielle Entwicklung Indiens in den letzten 200 Jahren und den Beitrag der Tata-Gruppe, einer der bedeutendsten Industrieunternehmen, an dieser Entwicklung. Die genannte Firma hat die Wanderausstellung für das ganze Land konzipiert und auch eine Miniaturausstellung, die nicht viel Platz braucht, für die Schulen Indiens gestaltet, die neben kleinen Demonstrationsobjekten wie Poster und Graphiken eine Dia-Schau und eine Filmpräsentation beinhaltet. Das Ziel der Ausstellung bestand darin, die Schüler mit Dingen vertraut zu machen, denen sie normalerweise in ihren Schulbüchern nicht begegnen.

**Am 15.04.2006** veranstaltete die Schule ihr Jahresfest, das wie ein Tag der offenen Tür gestaltet wird. Die Eltern sowie einige andere wichtige Gäste wurden eingeladen. Sie sollten sehen, was die Schüler in dem vergangenen Schuljahr geleistet hatten. Es wurden Ausstellungen von fast allen in der Schule durchgeführten praktischen Arbeiten, von Kunst über Computer und Schreibmaschinen-Schreiben bis Textilarbeiten, organisiert. Am Ende gab es Darbietungen von Musik und Tanz, von Theaterstücken in Hindi und Englisch, einen Bericht über die

Schulaktivitäten durch die Leiterin, eine Rede des Ehrengastes sowie Preisverleihungen für die Gewinner der verschiedenen Aktivitäten. Der diesjährige Ehrengast war Swami Nirvikalpananda, der Leiter des Ramakrishna-Vivekananda Ashram in Dehra Dun. Der Swami war von den Erziehungsarbeiten der Schule, die ganz im Sinne des Namensgebers der Schule, Swami Vivekananda, seien, sehr angetan. Er lobte die Schüler und Schülerinnen für ihre Kunstfertigkeiten und ihren Lerneifer. Die Feier endete mit einem Imbiss für die Gäste und für die Schüler.

**Am 17. April 2006** organisierte der UNESCO-Club der Schule mit Hilfe der Verkehrspolizei ein Seminar über Straßenverkehr und Sicherheit. Da die Strasse vor der Schule eine Hauptverkehrsstrasse ist, über die der gesamte Autoverkehr zwischen den 12 Bezirken von Uttranchal und der Hauptstadt Dehra Dun abgewickelt wird, sind die Vivekananda-Schüler besonders gefährdet. Es hat auch in der Vergangenheit mehrere Unfälle gegeben. Aus dieser Notwendigkeit heraus hat die Schule das Polizeihauptquartier gebeten, der Schule einen kompetenten Polizisten für lebensnahe Verkehrserziehung zur Verfügung zu stellen. Inspektor R.P. Rawat und ein Kollege nahmen an der Veranstaltung teil und übten mit den Schülern das Verhalten im Straßenverkehr als Fußgänger und Radfahrer. Diese Veranstaltung hat auch den Schülern eine Gelegenheit gegeben, mit einem verantwortlichen Polizisten persönlich Verkehrsprobleme zu diskutieren, was in Indien nicht selbstverständlich ist.

**Am 10. Mai 2006** besichtigten ca. 80 Schüler und Schülerinnen der Vivekananda Schule im Stadtteil Prem-Nagar ein vor kurzem eingerichtetes Planetarium. Dieser Besuch eröffnete den Teilnehmern zum ersten Mal eine Chance, in die Geheimnisse des Weltalls eingeführt zu werden. Es ist für die indischen Kinder nicht selbstverständlich, so etwas zu erleben, da es solche Anlagen außer in den großen Städten wie Delhi, Kalkutta oder Mumbai nicht gibt. Die große Mehrheit der Kinder hat überhaupt keine Möglichkeit, große Städte zu besuchen. Es gibt nur wenige Kinder in der Vivekananda Schule, die irgendwann einmal in Delhi gewesen sind. Daher ist es ein Glücksfall, dass es in Dehra Dun jetzt ein Planetarium gibt.

**Am 13. Mai 2006** veranstaltete in der Schule eine in Dehra Dun ansässige Elektronikfirma der zentralen Regierung eine Demonstrationsveranstaltung über Laser-Technologie und einen Interschulredewettbewerb über das Thema „Die Bedeutung der Laser-Technologie im täglichen Leben“. Die Experten der Firma erklärten zunächst durch Dia-Vorträge die Geschichte und die heutige Entwicklung der Laser-Technologie. Im zweiten Teil der Veranstaltung fand dann ein Redewettbewerb statt, in dem 31 Schüler von 4 Schulen aus Dehra Dun teilnahmen. Den ersten Preis in der Gruppe A ( Klasse 9 und 10) gewann die Vivekananda Schülerin Preeti Yadav aus der 10. Klasse. Gewinner in der Gruppe B wurde Kamini Pandey, Schülerin der 12. Klasse von der Marshall School.

---

## Landkauf

Die wichtigste Aufgabe des Vereins in diesem und auch in den kommenden Jahren besteht in dem Kauf eines weiteren Grundstücks. Wer einmal die Schule besucht hat, kennt die Situation: Das Schulgelände hinter der Schule besteht aus zwei unverbundenen Teilen. Um diese optimal nutzen zu können, braucht der Verein das dazwischen liegende Grundstück von ca. 4000 qm Größe. Hätte man vor der Entstehung des neuen Bundeslandes Uttranchal gewusst, dass Dehra Dun einmal die Hauptstadt eines Bundeslandes wird, wäre es ratsam gewesen, dem Grundstückskauf Priorität einzuräumen. Aber jetzt erfahren wir, dass Baugrundstücke in Dehra Dun knapp werden, da große Käufer von auswärts eindringen. Wir können jetzt nicht mehr warten, da das Land ständig teurer wird. Einmal verkauft, ist es für uns endgültig verloren. Daher beabsichtigt der Vorstand, alle Kräfte zu bündeln und sich zu bemühen, bald möglichst das Grundstück zu erwerben. Es ist jetzt beschlossen worden, einen Sonderfond für diesen Kauf einzurichten, an den die Mitglieder und Freunde des Vereins speziell für den Landkauf Sonderspenden machen können. Wenn man nicht einen größeren Betrag spenden möchte, kann man auch dem Verein einen gewissen Betrag als Credit zur Verfügung stellen, der später entweder zurückgezahlt oder auch teils als eine spätere Spende verbucht werden kann. Für weitere Vorschläge zur Überwindung der kritischen Situation ist der Vorstand offen und auch dankbar.

---

## Vereinsfest

Genau vor 30 Jahren wurde der Indische Schulverein in Bonn gegründet. Auch die Sir Dietrich Brandis Stiftung ist jetzt 10 Jahre alt. Wir wollen diese Daten zum Anlass nehmen, am **2. September 2006** statt im Adelheid-Kindergarten das Vereinsfest zu veranstalten, gemeinsamen mit der Sir Dietrich Brandis Stiftung im Universitätsclub zu feiern. Bitte notieren Sie das Datum. Eine gesonderte Einladung wird auch folgen. Wir hoffen auf große Resonanz und eine große Teilnahme an dem große Fest.

---

## Übernahme von Stipendien

Die Vivekananda Schule ermöglicht bedürftigen Kindern aus der Umgebung den Schulbesuch durch die Vergabe von Stipendien. Da die Schule die Betriebskosten durch Schulgeld finanzieren muss, ersetzen die Stipendien die sonst fehlenden Einnahmen.

Zur Zeit betragen die Kosten für ein Kind im Jahr: Kindergarten € 25; Grundschule € 70; Mittelschule (Klasse 5 bis 8) € 90 und Oberstufe (Klasse 9 bis 12) € 185. Internat: Halb €250; Voll € 600.

Die Internatsgebühren beinhalten auch die Schulgebühren.

Die Übernahme eines Stipendiums gilt für ein Jahr; das Schuljahr beginnt am 1. April und endet am 31. März. Eine Überweisung des Betrages am Anfang des Schuljahres gibt dem Verein die Sicherheit, dass das bestimmte Kind weiter unterstützt wird. Wenn ein Kind in eine höhere Stufe steigt, wird den Sponsoren darüber berichtet.

Der Vorstand des Vereins arbeitet ehrenamtlich. Daher muss der durch die Stipendienaktionen verursachte Verwaltungsaufwand möglichst gering gehalten werden. Dennoch wird versucht, den Sponsoren über den Fortschritt des gesponserten Kindes zu berichten. Es können aber Verzögerungen auftreten wegen der Kommunikationsschwierigkeiten zwischen der Schule und dem Verein. In diesem Zusammenhang wäre eine E-mail-Adresse des Sponsors eine große Hilfe.

**Das Stipendium ist als Spende steuerlich absetzbar.**

Möchten Sie auch durch die Übernahme der Schulgebühren einem bedürftigen Kind helfen?

.....  
(Bitte Formular ausfüllen und an den Verein zurücksenden)

Ich möchte einen Schüler/eine Schülerin der Vivekananda Schule mit dem folgenden Betrag pro Jahr unterstützen:

€ 25     € 70     € 90     € 185    / Internat    € 250  € 600

(Namen und Anschrift)

---

Ich überweise den in Frage kommenden Betrag auf das Konto des Indischen Schulvereins, Sparkasse Bonn Nr.145.008.025 (BLZ 38050000).

Bankkonto für Überweisung innerhalb der EU: DE30 3805 0000 0145 0080 25 BONSDE33

(Telefon)

(E-mail)

(Unterschrift)

---

**Eine Mitgliedschaft im Indischen Schulvereins erleichtert die Arbeit des Vereins und ermöglicht es dem Vorstand, mit Hilfe der festen Einnahmen für die Zukunft zu planen und den Aufbau des Projekts voranzutreiben. Möchten Sie auch wie andere Mitglieder durch die jährliche Beitragsleistung von € 30,-(die zudem noch steuerlich abgesetzt werden kann) den Kindern helfen?**

Ich trete dem Indischen Schulverein bei \_\_\_\_\_  
(Name und Anschrift)

(Telefon)

(Unterschrift)

E-mail

Ich überweise einen Betrag von € 30 auf das Konto des Indischen Schulvereins, Sparkasse Bonn Nr.145.008.025 (BLZ 38050000).

Die Angabe Ihrer Anschrift bei Spenden dient dazu, Sie über den Verbleib Ihres Geldes und unserer Arbeit zu informieren.  
Indischer Schulverein e.V., Klausgarten 61, 53229 Bonn, Tel.0228-9483289

---